

- | | | |
|--|--|---|
| <p>1151 Erste Erwähnung als <i>Vermessem</i> in einer vom Hildesheimer Bischof Bernhard bestätigten Urkunde.</p> <p>1239 Das Maria Magdalenen Kloster aus Hildesheim erwirbt Grundstücke in Farmsen.</p> <p>1243 Otto das Kind, Herzog von Braunschweig und Lüneburg, schenkt dem Maria Magdalenen Kloster in Hildesheim eine Hausstelle und Land in Farmsen.</p> <p>1244 Der Hildesheimer Bischof Konrad II. überträgt dem Maria Magdalenen Kloster eine Hufe Land (1 Hufe ca. 30 Morgen).</p> <p>1255 Bischof Heinrich von Hildesheim überträgt dem Kloster Riddagshausen bei Braunschweig den Zehnten in Farmsen.</p> <p>1258 Bischof Johann I. von Hildesheim überträgt dem Kloster Riddagshausen 60 Morgen in Farmsen.</p> <p>1260 Abt Johann von Marienrode überträgt dem Kloster Riddagshausen 3 ½ Hufen Land in Farmsen.</p> <p>1265 Ein Rittergeschlecht von Farmsen wird erwähnt.</p> <p>1275 Ludolf von Werder überträgt Besitzungen in Farmsen an das Maria Magdalenen Kloster.</p> <p>1285 Das Maria Magdalenen Kloster in Hildesheim erwirbt den Riddagshäuser Landbesitz (10 Hufen) in Farmsen.</p> <p>1288 Konrad von Werder zeigt die Übertragung von Farmser Besitzungen an das Maria Magdalenen Kloster an.</p> | <p>1289 Der Hildesheimer Bürger Johann Acco überträgt Besitz in Farmsen an das Maria Magdalenen Kloster.</p> <p>1295 Das Maria Magdalenen Kloster kauft die Anrechte des Bruno von Farmsen an einigen Grundstücken im Ort.</p> <p>1335 Konrad von Linde überträgt seine Besitzungen in Farmsen an das Maria Magdalenen Kloster.</p> <p>Mitte 14. Jahrhundert Fast die gesamte Feldmark ist im Besitz des Maria Magdalenen Klosters.</p> <p>1357 Ein alter Friedhof wird erwähnt.</p> <p>1367 Im September schlägt auf dem sog. Streitacker zwischen Farmsen, Dinklar und Kemme der Hildesheimer Bischof Gerhard vom Berge die ins Fürstbistum Hildesheim eingefallenen Truppen des Herzogs Magnus von Braunschweig.</p> <p>1558 Eine Mühle in Farmsen wird erwähnt.</p> <p>1563 Bischof Burchard gibt die Herrendienste und das Untergericht in Farmsen an Philip von Bortfeld, der Gutsinhaber von Wendhausen ist. Im Laufe der folgenden Jahre werden die Herrendienste durch Dienstgelder ersetzt, die im 19. Jahrhundert abgelöst werden.</p> <p>1643 Die allmähliche Rückkehr zum Katholizismus beginnt.</p> <p>1776 Ein neues Schulhaus wird errichtet.</p> <p>1796 Das Schulhaus brennt ab, wird aber wenig später wieder aufgebaut.</p> <p>1798 Die Farmser Kapelle erhält eine neue Glocke.</p> | <p>1810 Farmsen hat 21 Häuser und 151 Einwohner.</p> <p>19. Jahrhundert Gründung der Farmser Ziegelei durch den Müllermeister Carl Hagen, der auch die Farmser Windmühle besitzt.</p> <p>Zu Beginn des 20. Jahrhunderts ist die Kapelle trotz aufwendiger Reparaturmaßnahmen baufällig. Die Gemeindeglieder spenden größere Geldsummen zum Erhalt der Kapelle, die jedoch infolge der Inflation verloren gehen.</p> <p>1902 Gründung der Feuerwehr.</p> <p>1924 Der Blitz schlägt in die Windmühle von Wilhelm Gericke ein. Die Mühle brennt daraufhin vollständig nieder und wird nicht wieder aufgebaut.</p> <p>1936 Abbruch der alten und Bau der neuen Kapelle. Pfarrer Algermissen aus Otbergen legt dafür im Mai den Grundstein. Bereits im November wird die neue aus Bruchstein erbaute Kapelle von Bischof Dr. Joseph Godehard Machens der <i>Unbefleckten Empfängnis Mariä</i> geweiht.</p> <p>1949 Gründung des Ortsverbandes des Bundes der Vertriebenen.</p> <p>1959 Bau der Wasserleitung.</p> <p>1968 Anschluss an die Kanalisation.</p> <p>1969 Schließung der Grundschule.</p> <p>1969 Bau des Bolzplatzes.</p> <p>1974 Gründung der Einheitsgemeinde Schellerten, zu der auch Farmsen gehört.</p> |
|--|--|---|

- 1985 hat der *Ornithologische Verein zu Hildesheim e.V.* die ehemals industriell genutzte Tonkuhle für Naturschutzzwecke erworben.
- 1980 Sanierung und Ausbau des durch den Ort fließenden Baches.
- 1982 Bau der Friedhofskapelle.
- 1988 Gründung des Vereins *Alte Schule Farmsen*.
- 1990 Kirche und politische Gemeinde bauen gemeinsam das Dorfgemeinschafts- und Feuerwehrgerätehaus.
- 2018 wurde das angeschlagene Stationskreuz aus der Gartenstraße mit einem hohem finanziellen Aufwand restauriert und hat dann seinen neuen Bestimmungsort an einem Ruheplatz an der Kreuzung Gartenstraße/Brunnsstraße erhalten.
- 2022 Am 31. Dezember sind 235 Personen in Farmsen gemeldet.



Bis ins 19. Jahrhundert bauten die Farmser Bauern über Jahrhunderte hauptsächlich Roggen, Hafer und Gerste und für den Eigenbedarf in geringen Mengen Flachs auf den Feldern an. An diese Zeit erinnert das Spinnrad im Farmser **Ortswappen**.

Im Jahr 1151 bestätigte Hildesheims Bischof Bernhard dem westlich der Stadt gelegenen Moritzstift Grundbesitz „in Vermessem“. Der hier erstmals erwähnte **Ortsname** lässt sich sprachwissenschaftlich als „Heim, d.h. Siedlung eines 'Ferimar'“ interpretieren.

6. Ausgabe, Juni 2023
Herausgeber und Gestaltung
Gemeindeheimatpflege Schellerten

Verantwortlich für den Inhalt:
Susanne Lutter-Brunotte, Ortsheimatpflegerin



Weitere Informationen:
<http://www.schellerten.de>

Die Quellenangaben können im Archiv der Gemeinde Schellerten eingesehen werden.

Titelbild: Stationskreuz in der Gartenstraße
Foto: Susanne Lutter-Brunotte

farmsen



Aus der Geschichte des Dorfes